

Protokoll der 1. Delegiertenversammlung 2017

Montag, 13. Februar 2017, 19:30 Uhr
Grosser Saal, Friedenskirche, Friedensstrasse 9, Bern

Anwesende Mitglieder (13):

Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Christof Zurbrugg
EVP Stadt Bern, Christof Erne
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler, Arbeitsgruppe
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
Schönau-Sandrain Leist, Basil Anderau
SP Holligen, Nathalie Herren
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Dreher, Arbeitsgruppe
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe
Verein Zwischenraum Weissenstein, Daniel Hornung

Entschuldigte Mitglieder (3):

Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe
Kirchgemeinde Frieden, Christian Walti
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang

Nicht anwesende Mitglieder (10):

BDP Stadt Bern, Andrin Soppelsa
CVP Stadt Bern, vakant
Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Monika Steiger
Elternrat Munzinger, Simon Brügger
Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
Grüne Alternative Bern GPB-DA, Luc Spori
Grüne Freie Liste, Thomas Fuhrmann
SVP Sektion Süd, Roland Iseli
Verein Chinderchübu, Samuel Schärner, Arbeitsgruppe
Verein Villa Stucki, Edi Jaun

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Vorsitz:

Daniel Imthurn, Co-Präsident

Protokoll:

Claudia Luder, Geschäftsleiterin QM3

Gäste:

Christoph Schärer, SGB
Michael Haldemann und Jörg Moor, Schulamt
Karl Vogel und Jürg Stähli, Verkehrsplanung
Reto Leutenegger, AFU

Nina Müller, Quartierarbeit Stadtteil 3
Fabio Anderloni, Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel
Christoph Hämman, Redaktor bz
Joel Hirschi, FDP Sektion Bern Süd-West
Gilles Leuenberger, Verein Träffpunkt Cäcilia
Jana Papritz, Quartierverein Marzili
Andreas Roth, Marzili-Dalmazi-Leist

Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
2. Stadtgrün: Aktuelle Themen aus dem Stadtteil 3
3. Schulraumplanung: Analyse Schulraumpotenzial im Stadtteil 3 inkl. Antrag QV Marzili
4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
5. Stellungnahme: Verkehrsberuhigungskonzept Sandrainquartier
6. Antrag Verein Träffpunkt Cäcilia: Abstimmung
7. Stellungnahme: Kant. Richtplan – Mitwirkung: Wohnnutzung auf ESP
8. Stellungnahme Parkbibliotheken Stadt Bern
9. Antrag QV Marzili: Runder Tisch
10. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
11. Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

D. Imthurn eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3. Er begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste. Neu ist N. Herren Delegierte von SP Süd und D. Hornung vom Verein Zwischenraum. Seit Anfang Jahr zählt QM3 26 Mitgliedorganisationen; die Schulen sind in Zukunft als Gast mit dabei, und werden teilnehmen, wenn es Traktanden hat, die sie betreffen. Die IG Loryplatz wurde per Ende 2015 aufgelöst.

D. Imthurn führt ein, dass ein volles Programm geplant ist, zwei weitere Traktanden beantragt wurden und viele Gäste hier sind. Es ist unumgänglich, dass die Sitzungsdauer ca. 15 Min. länger sein wird. Darum bittet er, die Voten sachlich und kurz vorzubringen.

2. Stadtgrün: Aktuelle Themen aus dem Stadtteil 3

Ch. Schärre hat Themen aus dem Stadtteil, aber auch einige Themen aus anderen Quartieren zusammengestellt. Die Grünanlagen in der Stadt Bern werden intensiv und multifunktional genutzt. Bern ist das Einzugsgebiet von rund 350'000 Menschen, Bewohner, Pendler sowie Auszubildende nutzen zu verschiedenen Zeiten die Grünanlagen. Heute ist ein wichtiger Punkt, dass eine Aneignung der Pärke und Aussenräume möglich ist. Dies bedingt, dass sich die Nutzung verändern kann und Anpassungen notwendig sind.

Friedbühlanlage: Der Parkteil, der auf dem Areal der ehemaligen Lindenhofgärtnerei gebaut wurde, steht vor dem Abschluss und kann ab dem Frühling genutzt werden. Ein Einweihungsanlass soll im Juni stattfinden.

Loryplatz: Wie an der Besprechung im November mit dem Quartier und vom HFL „bestellt“ wird nun eine Umgestaltung des Bypasssträsschens mit Chaussierung und Gastroangebot geplant. Weiter wird die Möblierung verbessert und ergänzt. Die Realisierung sollte im 2017 erfolgen.

Bremgartenfriedhof: Ein buddhistisches Grabfeld ist geplant, es soll 2017/ 2018 realisiert werden. Parkplätze an der Weyermannstrasse für Friedhofbesucher müssen saniert werden. Der Baumschutz wird verbessert und die Parkzeit soll verlängert werden, damit die PP auch von anderen Kunden genutzt werden können.

Holligen Nord (Mutachstrasse): Der Wettbewerb, aus dem eine Wohnsiedlung und ein Stadtteilpark resultieren wird, befindet sich in der 2. Stufe. Das Ergebnis wird im Sommer 2017 vorliegen. Für die Gestaltung des Parks wird das Quartier ab Sommer 2017 einbezogen. Die **Familiengärten Mutachstrasse** können bis im Herbst 2018 genutzt werden, danach müssen sie den Bauarbeiten weichen.

Gaswerkareal: Nachdem der Gemeinderat entschieden hat, das Areal zu

erwerben, wurde ein weiteres Vorgehen definiert. Als erstes soll ein Nutzungskonzept für den Freiraum in einem partizipativen Prozess ermittelt werden. Danach soll ein städtebaulicher Wettbewerb und das Festhalten der Ergebnisse in einer UeO folgen. Angedacht ist eine Realisierung in Etappen. Das **Areal Viererfeld/ Mittelfeld im Länggass-Quartier** hat einen ähnlichen Fahrplan, dort soll ebenfalls als erster Schritt das Nutzungskonzept für die Parkanlagen mit der Partizipation aller Betroffenen erstellt werden, danach wird ein städtebaulicher Wettbewerb und die Realisierung in Etappen folgen.

Volksschule Steigerhubel: Die Sanierung des Aussenraums der Schule soll ab Frühling 2018 in Etappen realisiert werden. Das Baugesuch wurde publiziert und als nächster Schritt muss das Projekt vom Stadtrat, voraussichtlich im Frühling 2017, genehmigt werden.

KiGa Provisorium Marzili: Die Umfrage im 2016 hat ergeben, dass ruhige Erholungsnutzung sowie Grillieren gewünscht wird. Das Provisorium wird nach der Sanierung der Schule Marzili (voraussichtlich im 2019) aufgehoben, danach kann der Platz wiederhergestellt werden.

Monbijoupark: Der Park muss instandgesetzt werden und gleichzeitig wird der Spielbereich aufgewertet. Dadurch, dass der Stützpunkt Innenstadt SGB wegziehen wird, kann dieser Teil in einer zweiten Etappe ebenfalls miteinbezogen werden. Die Partizipation für die Spielplatzgestaltung ist im 1. Semester 2017 geplant, der erste Etappe des Umbaus sollte Ende 2017 beginnen.

Spielplatz Aarstrasse (Schwanenmätteli): Die geplante Sanierung wird aufgeschoben, da der Bereich für die Baustelleninstallation Hochwasserschutz vorgesehen ist; während 2020/21 und 2022/23. Welche Nutzung vom Quartier gewünscht wird, kann frühzeitig abgeklärt und allenfalls auch ausprobiert werden.

Veielihubel: Die Mitwirkung für eine Sanierung und Nutzungserweiterung des Spielbereichs wird im Frühling 2017 durchgeführt, das Projekt sollte bis Ende 1. Semester 2017 vorliegen. Falls die Baubewilligung vorliegen wird, kann eine Realisierung ab Herbst 2017 erfolgen.

Ch. Schärre weist darauf hin, dass im Stadtteil und in der Gesamtstadt sehr viele Projekte gleichzeitig, aber in verschiedenen Phasen laufen. Dies stellt hohe Anforderung an die Mitarbeitenden von SGB und an die Zusammenarbeit mit den anderen betroffenen Amtsstellen und dem Quartier.

Neben den Grünanlagen hat SGB weitere Angebote, welche der Bevölkerung zur Verfügung stehen: 2016 gab es 25 **Urban Gardening**-Standorte. Weitere sind möglich, der Bedarf kann direkt bei SGB angemeldet werden. Das Projekt **Wildwechsel** ist sehr beliebt und wird ab 2018 in den Regelbetrieb eingeführt. 2017 wird es auf dem Kasernenareal im Breitsch sein. Das Angebot **Bücherschränke** wird 2017/ 2018 ausgeweitet. Ab März 2016

bietet die **Internet-Plattform StadtWildTiere.ch** Wissenswertes zu den Wildtieren in der Stadt Bern.

Für die Umsetzung „Hindernisfreier öffentlicher Raum“ wird eine Sitzbank entwickelt. Verschiedene **Krankheiten gefährden die Bäume** in der Stadt. Aktuell ist das Eschentriebsterben, viele Bäume mussten im Winter 2016/17 gefällt werden, da der Stamm von der Krankheit geschwächt wird. Im Februar 2017 musste auch die alte Eiche am Eigerplatz gefällt werden. Sie wurde schon lange beobachtet, da sie von einem Pilz befallen ist. Nun war der Stamm so stark befallen, dass er hätte umfallen können. Er wird als Eiche ersetzt.

Ch. Erne möchte wissen, wie gut es möglich ist, bei geplanten Wohnüberbauungen die Planung und Umsetzung die Parkanlagen vorzuziehen. C. Schärner erklärt, dass dies von Projekt zu Projekt angeschaut werden muss. Bei Arealen, wo schon eine Parknutzung besteht, ist es einfacher, z.B. beim Gaswerkareal.

V. Schlittler fragt, ob das Eschentriebsterben auch für andere Bäume gefährlich/ ansteckend ist. C. Schärner verneint, diese Krankheit betrifft nur Eschen. Aber es wird festgestellt, dass immer wieder neue Schädlinge auftreten, welche die SGB beschäftigt.

D. Imthurn dankt für die aufschlussreiche Präsentation und verabschiedet Ch. Schärner.

3. Schulraumplanung: Analyse Schulraumpotenzial im Stadtteil 3

J. Moor führt mit der guten Nachricht ein, dass für das Schuljahr 2017/2018 alle Klassen im Schulkreis 2 (Mattenhof-Weissenbühl) einen Raum haben werden. Er stellt M. Haldemann vor, der seit einem Jahr die neu geschaffene Stelle des Schulraumplaners innehat.

M. Haldemann erklärt das Projekt „Analyse Schulraumpotenzial“. Alle sechs Schulkreise werden analysiert; die Arbeiten für den Schulkreis 2 sind fast abgeschlossen und werden nun präsentiert. Um eine objektive Sicht über das Ausreichen der Schulräume zu haben, müssen die Faktoren Prognose Schülerzahlen, qualitative Raumanalyse und Raumpotenziale erfasst werden. Aufgrund der Ergebnisse wird ein Massnahmenplan erfolgen.

Wie in den letzten Jahren im Stadtteil 3 gesehen, hat die **Entwicklung der Schülerzahlen** immer eine Geschichte. So hat sich das Verhalten bzw. das Wegziehen der Familien verändert. Es ist nicht mehr die Regel, dass Familien vor dem Schuleintritt aufs Land ziehen. Neubauten sind, soweit bekannt, auch in den Berechnungen einbezogen.

Mit dem **Raumpotenzial** werden brachliegende Räume ermittelt, in zwei der vier Standorten sind diese aber vollständig ausgereizt (Marzili/ Sulgenbach, Pestalozzi). Bevor Massnahmen für mehr Räume ergriffen werden,

wird auch der **Gebäudezustand** der bestehenden Schulen aufgenommen. Damit wird der kurz-, mittel- und langfristige Bedarf festgelegt.

Die Analyse ist eine Arbeitsgrundlage, welche aber immer wieder angepasst werden muss. Das Schulamt stellt fest, dass der Stadtteil 3 für Familien attraktiv ist und die hohe Zunahme an Schulkindern zu spät erkannt wurde. So ist das Schulamt laufend dabei, neuen Schulraum zu generieren:

Marzili/Sulgenbach

- Erweiterung KG Bürenpark (2013)
- Modulbau Marzili (2015)
- Neubau Sulgenbach (2015)
- Erweiterung Tagesschule Marzili (2016)
- Auslagerung Tagesschule Sulgenbach (2017)
- Neubau Marzili (2019)
- Planung Basisstufen Gaswerkareal (2025)

Pestalozzi

- Zumieten Kirchbergerstrasse, Veielihubel (2014)
- Erweiterung Tagesschule Pestalozzi (2015)
- Modulbau Munzinger (2016)
- Machbarkeitsstudie Ausbau Dachstock Pestalozzi (2017)
- Machbarkeitsstudie Hopfgut (2017)
- Machbarkeitstudie Goumoënsmatte (2017)
- Neubau Erweiterung Pestalozzi (2019)

Brunnmatt/Steigerhubel

- Auslagerung Sonderklassen Steigerhubel (2016)
- Wohnung Brunnenhaus (2017)
- Bestellung Basisstufen Warmbächli (2022)

Tagesbetreuung: J. Moor stellt die verschiedenen Nutzungen vor, welche in der Tagesschule passieren; sie erfordern verschiedene Räume. Der Kanton sieht für die Tagesschule 4m²/ Kind vor, unklar ist, bei welcher Nutzung. Zum Essen braucht es am wenigsten Platz, fürs Spielen wird viel Platz benötigt. Die Tagesschulen sind am Mittag am stärksten belegt, wogegen beim heutigen System der Raum am Morgen leer steht. Hier müssen neue Lösungen gefunden werden, weil die Klassenzimmer ebenfalls zu knapp sind. Das Schulamt ist dabei, neue Ansätze zu finden.

G. Vollmer geht davon aus, dass sich im Marzili die Schülerzahlen bis 2024 verdoppeln werden. Weiter kann sie nicht glauben, dass sich das Wachstum der Schülerzahlen im Munzingerschulhaus, in der Oberstufe nicht niederschlägt. J. Moor antwortet, dass die Berechnungen des Schulamts im Marzili

li/ Sulgenbach von 2015 auf 2024 eine Zunahme von 23 auf 36 Klassen ergeben. Ab 2024 werden während 5 Jahren 1 – 2 Klassenräume fehlen, welche durch Zumiete kompensiert werden sollen. Dass sich das Wachstum im Munzingerschulhaus nicht entsprechend auswirkt, hat einerseits damit zu tun, dass ab der 8. Klasse ein Teil der Jugendlichen ins Gymnasium geht und andererseits einen Teil der Primarschüler in Privatschulen abwandern.

G. Vollmer befürchtet, dass in 10 Jahren die vorgesehenen Tagesschul-Räumlichkeiten nicht ausreichend sein werden. Sie denkt, dass ab 2024 alle Kinder in die TS gehen werden. J. Moor ist überzeugt, dass die Bestellung des Tagesschulraumes im neuen Schulhaus im Marzili richtig war. Es ist nicht vertretbar, dass die Räume auf das Maximum ausgerichtet werden, zumal die Spitzen, wie in der Präsentation gezeigt, nur in der wenigsten Zeit benötigt wird. Trotzdem müssen Tendenzen wie die Zunahme bei der Tagesschulbelegung erkannt werden. Das Schulamt hat in den letzten Jahren die notwendigen Instrumente erarbeitet und ist bereit, bei Bedarf Massnahmen zu ergreifen.

D. Hornung fragt, wie die Verhaltensveränderungen lokalisiert werden. J. Moor erklärt, dass das Zahlenmaterial vom Statistikamt geliefert wird. Die Schülerzahlen werden mindestens einmal im Jahr aktualisiert und angepasst.

D. Imthurn stellt fest, dass es heute unrealistisch aussieht, dass die Modulbauten auf der Munzingerwiese nach Erstellung des Neubaus rückgebaut werden können. Er bittet das Schulamt, QM3 transparent und frühzeitig über die Entwicklungen zu informieren. Er dankt für die informative Präsentation und verabschiedet die Gäste.

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

D. Imthurn informiert, dass zwei Anträge für weitere T: Traktanden eingetroffen sind. Beide sind nach der Eingabefrist, Donnerstag vor der DV, eingegeben worden. Er schlägt vor, darüber abzustimmen, ob sie an der DV1-17 behandelt werden.

Abstimmung WUF-Antrag Cäcilienplatz: 12 Ja-Stimme, 1 Enthaltung, wird als Traktandum 6 eingefügt.

Da der QV Marzili nicht den aktuellen Antrag bei der Geschäftsstelle eingereicht hat, wird das Traktandum auf die nächste DV verschoben.

Das Protokoll der 7. Delegiertenversammlung vom 12. Dezember 2016 wird einstimmig genehmigt und an C. Luder verdankt.

5. Stellungnahme: Verkehrsberuhigungskonzept Sandrainquartier

J. Stähli und R. Leutenegger stellen das Konzept kurz vor. Bei der Erarbeitung hat der Schönau-Sandrain-Leist massgeblich mitgewirkt.

Die Hauptelemente sind eine Teilsperre der Sandrainstrasse (6-9 Uhr und 16 – 19 Uhr) und eine fixe Sperre der Aarhaldestrasse für den MIV, Velo und Mofa sind erlaubt. Weitere Massnahmen für die Sicherheit und um den Schleichverkehr zu unterbinden sind vorgesehen. Voraussichtlich werden sich die Lärmemissionen in der Sandrainstrasse vermindern, auf der Achse Seftigen-/ Monbijoustrasse werden sie aber zunehmen. Als Massnahme ist darum auf der Monbijoustrasse ein lärmarmer Belag vorgesehen. Das Projekt wurde der AG vom 16. Januar 2017 ausführlich präsentiert und diskutiert. C. Luder erklärt, dass die AG dem Konzept grundsätzlich zustimmt, in der vorliegenden Stellungnahme aber noch Verbesserungen und Ergänzungen aufgenommen hat.

Abstimmung: Die Stellungnahme wird mit 13 Ja-Stimmen einstimmig verabschiedet.

6. Antrag Verein Treffpunkt Cäcilia: WUF-Bedürfniseingabe Cäcilienplatz

G. Leuenberger informiert über den Antrag und die Mitwirkungsveranstaltungen im Januar 2017. An den Veranstaltungen wurden Ideen gesammelt und bewertet. Im Antrag sind sie danach geordnet, ob sie in diesem Jahr umgesetzt werden können oder ihre Realisierung längere Zeit benötigt.

V. Schlittler unterstützt den WUF-Antrag und die Initiative aus dem Quartier grundsätzlich. Sie kann sich aber nicht vorstellen, dass Tische fix für das ganze Jahr auf dem Platz stehen sollen. Weiter ist sie dagegen, dass die Strasse verengt werden soll.

C. Erne fragt, ob es passend ist, wenn auf dem Platz ein Grill stehen wird. G. Leuenberger bestätigt, dass dies erst vertieft angeschaut werden soll. Die Idee dahinter ist, dass er dazu beitragen könnte, dass verschiedene Gruppen den Platz nutzen werden.

Antrag V. Schlittler: Streichen des Satzes unter Punkt 2: „Es würde begrüsst werden, wenn die Tische oder ein Teil davon das ganze Jahr über auf dem Platz wären.“

Abstimmung: 2 Ja- Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Antrag V. Schlittler: Streichen der langfristigen Massnahme „Verschmälerung Strasse“

Abstimmung: 4 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Abstimmung: QM3 unterstützt den Antrag zuhanden dem WUF-Kredit einstimmig. Eine Minderheit möchte, dass auf dem Platz nicht das ganze Jahr Tische stehen. Weiter wünsche eine Minderheit, dass nicht über eine „Verschmälerung der Strasse“ nachgedacht wird.

Der Antrag wird von der Geschäftsstelle QM3 an SGB weitergeleitet.

7. Stellungnahme: Kant. Richtplan – Mitwirkung: Wohnnutzung auf ESP

C. Luder informiert über die Vorlage, welche bis am 8. März 2017 zur Mitwirkung aufgelegt ist. Die AG hat entschieden, zur Massnahme C_04 Stellung zu nehmen, weil wir im Bezug auf den ESP Ausserholligen davon betroffen sind. Sie informiert kurz über die Stellungnahme des Gemeinderates und der QBB.

Abstimmung: Die Stellungnahme wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung verabschiedet.

8. Stellungnahme Parkbibliotheken Stadt Bern

C. Luder informiert, dass die AG die Vorschläge zusammengestellt hat. Obwohl das Weyerli nicht im Stadtteil ist, wurde es als wichtig erachtet, dort einen Bücherschrank zu fordern.

Abstimmung: Die Stellungnahme wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung verabschiedet.

10. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen

Vorstand QM3

D. Imthurn informiert, dass die DV2-17 eine Hauptversammlung sein wird, an der auch Wahlen stattfinden werden. Der Vorstand ist auf der Suche nach einem 4. Vorstandsmitglied.

C. Luder informiert über folgende Geschäfte:

BLS Bahnhof Ausserholligen

Das ursprüngliche Projekt für die Sanierung des BLS-Bahnhofs musste verändert werden, da es bezüglich dem Behindertengesetz nicht bewilligungsfähig war. Da eine Lösung nach Gesetz aber technisch nicht möglich war, wurde ein Kompromiss erarbeitet. Dieser steht vor Erteilung der Baubewilligung. Die BLS plant mit einem Baubeginn im Frühling 2018.

Naturgefahren: Mitwirkung

Der Naturgefahrenplan ist Teil der Bauordnung. Die Mitwirkung für den Plan, der aufzeigt, wo die Gefahr von Naturereignissen (Hangrutschen und Hochwasser) wie hoch ist, hat vom 21. Dezember 2016 bis 2. Februar 2017 stattgefunden. QM3 hat sich daran nicht beteiligt.

Weissensteinareal: Sanierung Baufeld F10

Die Sanierung der belasteten Mulde beginnt Anfang Februar 2017 und soll im Juli 2017 abgeschlossen werden. Das Projekt wird von TVA durchgeführt. Danach kann die Grube als öffentlicher Spiel- und Aufenthaltsort benutzt werden; die Böschungen erst ab Frühling 2018.

Zukunft Bahnhof Bern

Am Samstag, 19. August 2017 ist ein Spatenstich-Event für die Bauarbeiten rund um den Bahnhof geplant. Eingeladen sind auch die betroffenen Stadtteile 2 und 3. Für das Fest hat die Direktion TVS die Federführung, Ideen oder Beiträge an das Fest im August können bei der Geschäftsstelle gemeldet werden.

Autofreier Sonntag

Das Datum ist nun definitiv auf den Sonntag, 10. September 2017 fixiert. Die gewünschte ÖV Führung rund um den Perimeter kann realisiert werden.

NZZA

Der nächste Neuzuzügeranlass findet am Samstag, 11. März statt. Es werden zwei Rundgänge angeboten, einer im Holligen- und der andere im Monbijou-Quartier. Der zweite Teil findet im Rathaus statt, dort treffen sich alle Quartiere und die Neuzugezogenen werden vom Gemeindepräsident begrüsst.

8. Varia

Keine Meldung

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (**Arbeitsgruppe am Montag, 27. Februar 2017 und Mitgliederversammlung am Montag, 20. März 2017**) wird die Delegiertenversammlung um 22.15 Uhr geschlossen.

Bern, 6. März 2017